

SPEKTRUM

REKORDZAHLEN AUS DER SCHWEIZ

Grippeimpfungen in Apotheken als europäische Erfolgsgeschichte

REMAGEN/BERLIN - 16.01.2020, 11:30 UHR

1 

Während hierzulande noch heftig darüber gestritten wird, ob es flächendeckend Apotheken-Impfungen geben sollte, helfen Apothekern in vielen europäischen Ländern mit dieser Dienstleistungen dabei, das Gesundheitswesen zu entlasten und die Impfquoten zu erhöhen. (s / Foto: imago images / photothek)

Während Gripeschutzimpfungen in Apotheken hierzulande immer noch hoch umstritten sind, läuft die Immunisierung gegen Influenza in den Apotheken anderenorts in Europa wie geschmiert. Insbesondere aktuelle Zahlen aus der Schweiz belegen das. Weitere Paradebeispiele sind Frankreich und Großbritannien. Ein Überblick über das Impf-Geschehen in Europa.

In Deutschland könnte es ab dem Frühjahr 2020 erste Versuche mit Gripeschutzimpfungen in Apotheken geben. [Das kürzlich beschlossene Masernschutzgesetz erlaubt es Apothekern](#), Gruppen von Apothekern oder den Landesapothekerverbänden, mit Krankenkassen entsprechende Verträge über Modellvorhaben zu vereinbaren. Doch trotz des ausdrücklichen Wunsches des Gesetzgebers gibt es heftige Kritik an impfenden Apothekern: [insbesondere die Ärzte wehren sich dagegen](#). Aber auch die Apotheker selbst scheinen nicht alle davon überzeugt zu sein: [In Brandenburg](#) haben die Kammern von Ärzten und Apothekern kürzlich eine Resolution gegen impfende Apotheker verabschiedet.

Mehr zum Thema



VAKZINATION

[Impfen in Apotheken](#)

Allerdings: Insbesondere bei der Verbändeanhörung zum Masernschutzgesetz im Bundestag wurde von den Befürwortern der Apotheken-Impfungen vehement darauf hingewiesen, welche positiven Erfahrungen damit in anderen (europäischen) Ländern gemacht wurden. Insbesondere ein aktueller Blick in die Schweiz lohnt sich dazu: Denn die Schweiz meldet Rekordzahlen bei Grippeimpfungen in der Offizin. Nach Angaben des schweizerischen Apothekerverbandes Pharmasuisse ist das direkte Impfen in der Apotheke ohne Vorliegen eines Arztrezepts heute im Alpenland in 21 von 26 Kantonen möglich.

Bei der aktuellen Grippeimpfsaison vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2019 haben die Apotheker rund 33.000 Grippeimpfungen durchgeführt. Das entspricht einer Zunahme um 33 Prozent gegenüber der gleichen Vorjahresperiode. Allein am nationalen Grippeimpftag am 8. November 2019 verabreichten die Schweizer Apotheker rund 4.100 Impfungen, gegenüber etwa 2.500 im Vorjahr, was einer Steigerung um fast 64 Prozent entspricht.

Bislang wird der Impfservice in den Apotheken von den Kassen nicht bezahlt. Nach Presseberichten sollen die Kosten für die Kunden in den Apotheken zwischen 29 und 43 Franken liegen, was einem Euro-Betrag von 36 bis knapp 40 Euro entspricht.

15 Millionen Grippeimpfungen in UK

In Großbritannien, wo die Grippeimpfung in Apotheken im Rahmen des nationalen Dienstes seit der Saison 2015/16 gängige Praxis ist, haben die Offizinapotheker rund drei Monate vor Ablauf der dortigen aktuellen Grippeperiode bereits fast 15 Millionen Impfungen durchgeführt. Dies geht aus Daten des Pharmaceutical Services Negotiating Committee (PSNC) hervor.

Die Zahl entspricht einem Zuwachs von rund 60.000 Geimpften gegenüber der vorherigen Saison 2018-19. Fast zwei Drittel der Impflinge waren nach den PSNC-Daten 65 Jahre oder älter. Die zweitgrößte Kohorte ist die der unter 65-Jährigen mit chronischen Atemwegserkrankungen (12 Prozent), gefolgt von Diabetikern (8 Prozent). Das PSNC geht darüber hinaus von einer Dunkelziffer von weiteren Impfungen aus, weil möglicherweise nicht alle Apotheken die Verabreichung in das elektronische Meldesystem eingegeben haben. In dieser Grippeperiode erhalten die Apotheker vom NHS für jede Impfung eine Vergütung in Höhe von 9,58 britischen Pfund, was einem Euro-Betrag von etwa 11,20 Euro entspricht. Davon entfallen 8,08 Pfund auf den Impfstoff und 1,50 Pfund auf die Vergütung der Injektion.

Mehr zum Thema



MEHR KOMPETENZEN IN DER PRÄVENTION

Frankreich: Landesweite Grippeimpfungen in Apotheken

Influenza-Impfung in Frankreich jetzt im ganzen Land möglich

In Frankreich wurde die Möglichkeit der Grippeimpfung in Apotheken erstmals in der Grippeperiode 2017-2018 eröffnet. Es folgte eine zweijährige Testphase, zunächst in zwei und in einer weiteren Phase in vier Regionen, wobei auch die mögliche Impfpopulation erweitert wurde. Schon Mitte Dezember 2018 wurde die zweite Pilotphase als großartiger Erfolg bezeichnet. Die französische Apothekerkammer (Ordre National des Pharmaciens) meldete Mitte Januar 2019 knapp 700.000 Grippeimpfungen in rund 6.700 öffentlichen Apotheken.

Seit dem ersten März 2019 beziehungsweise seit der Impfkampagne, die jeweils im Oktober eines Jahres beginnt, ist die Grippeimpfung in Frankreich nun im ganzen Land möglich. Die französischen Apotheker dürfen nur Erwachsene gegen Grippe impfen. Diese müssen von den nationalen Impfempfehlungen erfasst sein und dürfen keine bekannte Ovalbumin-Allergie besitzen oder eine vorherige allergische Impfreaktion gezeigt haben. Die französische Apothekerkammer stellt zu dem Service auf ihrer Webseite ausführliche Informationen für die Offizinapotheker bereit.

Sie erläutern die erforderlichen Schulungen, die räumlichen Voraussetzungen in der Apotheke und die damit im Zusammenhang stehenden Anmeldevorgänge bei den regionalen Gesundheitsagenturen. Die Apotheker bekommen eine Impfung von den Krankenkassen mit 6,30 Euro netto vergütet. Der Impfstoff selbst ist hier nicht inbegriffen.

Irland: Steigende Zahlen

Auch in Irland gibt es seit Jahren Grippeimpfungen in Apotheken. Zahlen des irischen Apothekerverbandes zufolge lassen sich immer mehr Menschen in der Offizin impfen. Demnach waren es in der Grippeperiode 2011/2012 Menschen, die den Weg in die Apotheke suchten. In der Saison 2016/2017 lag die Zahl schon bei knapp 79.000. Einer Umfrage des Apothekerverbandes sind 99 Prozent der in Apotheken geimpften Menschen zufrieden oder sehr zufrieden mit der Dienstleistung.

Inhalt

[Seite 1: Grippeimpfungen in Apotheken als europäische Erfolgsgeschichte »](#)

[Seite 2: 15 Millionen Grippeimpfungen in UK »](#)

Dr. Helga Blasius (hb), Apothekerin
redaktion@daz.online

Benjamin Rohrer, Chefredakteur DAZ.online
brohrer@daz.online